

Freiburg im Breisgau, den 29. September 1992

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 1992. — Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 25. Oktober 1992. — Informationstagung „Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf“. — Kollekte und Meßstipendien am Allerseelentag. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer — Änderung des Termins. — Mesner-Grundkurs 1993. — St. Michaelswerk in Dozwil (Schweiz). — Kreuzweg gesucht. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Personalmeldungen: Versetzungen.

Nr. 121

### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 1992

Liebe Brüder und Schwestern!

Am kommenden Sonntag, dem 25. Oktober, be-  
gehen wir in der katholischen Kirche den „Welt-  
missionssonntag“. Er steht unter dem Leitwort  
„Hilfe für eine andere Welt“. In allen Gemein-  
den – in den großen Kathedralen Europas wie in  
den kleinsten Kirchen im afrikanischen Busch –  
beten und opfern die Gläubigen für die Aus-  
breitung des Evangeliums. In dieser Gemein-  
samkeit erleben sie alle, „daß die ganze Kirche  
missionarisch und das Werk der Evangelisierung  
eine Grundpflicht des Gottesvolkes ist“ – wie  
das Zweite Vatikanische Konzil sagt.

Überall in der Welt tragen die Teilkirchen auf  
ihre Weise zur Ausbreitung des Evangeliums  
bei. Die katholische Kirche in Deutschland hat,  
besonders im vergangenen Jahrhundert, einen  
bedeutenden Beitrag hierzu geleistet. Neue Or-  
densgemeinschaften wurden gegründet, die sich  
ganz in den Dienst der Mission stellten. Unter  
größten persönlichen Opfern haben Ordens-  
frauen und Ordensmänner aus unserem Land  
das Evangelium buchstäblich „bis an die  
Grenzen der Erde“ getragen. Heute dürfen wir  
voll Freude sehen, daß ihr Wort Früchte trägt.  
In vielen Ländern Afrikas, Asiens und Ozeani-  
ens sind blühende Kirchen entstanden. Ein ein-  
drucksvolles Zeichen für deren Lebendigkeit ist  
unter anderem die große Zahl kirchlicher Be-  
rufe. Priester, Ordensleute, Laienkatecheten  
übernehmen mehr und mehr Verantwortung in

den einheimischen Kirchen und tragen das  
Werk der Missionare weiter.

Die zunehmende Eigenständigkeit der ehe-  
maligen Missionskirchen bringt aber zugleich  
höhere finanzielle Anforderungen mit sich.  
Missionare aus Europa oder Amerika konnten  
sich in aller Regel auf die Hilfe ihrer Ordensge-  
meinschaften, ihrer Verwandten und Freunde  
oder ihrer Heimatgemeinden verlassen. Bischö-  
fe, Priester, Ordensleute und Katecheten aus  
den Ländern der sogenannten Dritten Welt da-  
gegen kommen aus den ärmsten Völkern der  
Erde. Für die vielfältigen Aufgaben der Seelsor-  
ge bedürfen sie unseres Gebets und möglichst  
vieler persönlicher Kontakte. Darüber hinaus  
haben sie aber auch finanzielle Unterstützung  
nötig. Wir tragen Mitverantwortung für die  
Saat, die von Missionaren auch aus unserem  
Land weltweit ausgebracht wurde und die in le-  
bendigen, kirchlichen Gemeinden aufgegangen  
ist. Diese Kirchen vor Ort sind heute eine echte  
„Hilfe für eine bessere Welt“ in ihren Ländern.

Zum Weltmissionssonntag bitten wir Sie, lie-  
be Brüder und Schwestern, daher um ein Zei-  
chen Ihrer Solidarität mit den Kirchen in Afri-  
ka, Asien und Ozeanien. Im Namen aller, denen  
Ihre Gabe zugute kommen wird, danken wir  
Ihnen von Herzen für das Zeugnis Ihrer Liebe.

Freiburg, den 6. August 1992

*F. Oskar Sailer*

Erzbischof

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 18. Oktober 1992, in  
allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) ver-  
lesen werden.

### Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 25. Oktober 1992

1. Materialien und Arbeitshilfen werden den Gemeinden direkt von MISSIO-Aachen zugesandt.
2. Der Erfolg der MISSIO-Kollekte hängt nach aller Erfahrung wesentlich vom ganz persönlichen Engagement des Pfarrers ab.
3. Die **MISSIO-Kollekte**, an der sich alle Katholiken in der Welt beteiligen, ist in der Bundesrepublik Deutschland am 25. Oktober in allen Pfarr- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten, und zwar in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse). Der **Kollektenertrag** ist bis zum **30. November 1992** ungekürzt in einer Summe an die *Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Konto : SüdwestLB Nr. 880 71, BLZ 680 500 00*, mit dem Vermerk „*Weltmissions-Kollekte 1992*“ zu überweisen. Die Verwendung der Kollekte für einzelne Missionare oder für Partnerschaftsprojekte der Pfarrei ist auch in Ausnahmen nicht zulässig.
4. Die Aktion „Ausbildungsförderung“ von MISSIO bietet unabhängig von der Kollekte längerfristig die Möglichkeit, die Ausbildung eines Priesters, einer Schwester oder eines Katechisten in Afrika, Asien oder Ozeanien zu unterstützen.
5. Gruppen oder Einzelpersonen, die Interesse haben, über die Kollekte am Weltmissionssonntag hinaus ein konkretes Projekt zu finanzieren, können Projektangebote beim MISSIO-Projektdienst anfordern.
6. Die Pfarrämter werden gebeten, die Gläubigen darauf hinzuweisen, daß die Ausstellung von Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt möglich ist, wenn Schecks oder Barspenden im Pfarrhaus abgegeben und verbucht werden.

### Informationstagung „Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf“

Das Collegium Borromaeum lädt zu einem Informationswochenende über das Studium der katholischen Theologie im Blick auf den priesterlichen Dienst ein. Diese Informationstagung findet statt:

von Freitag, 20. November 1992, 17.00 Uhr,  
bis Sonntag, 22. November 1992, 14.00 Uhr.

Tagungsort ist das Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, 7800 Freiburg i. Br.

Die Tagung wird geleitet vom Direktor des Collegium Borromaeum, Msgr. Dr. Peter Wolf, in Zusammenarbeit mit dem Direktor der Diözesanstelle Berufe der Kirche, Dr. Peter von Zedtwitz.

Verantwortliche für die Ausbildung der Priester in der Erzdiözese Freiburg, Direktor und Spiritual des Collegium Borromaeum, legen Dienst und Amt des Priesters dar und entfalten wesentliche Aspekte der geistlichen Dimension des Priesterberufes. Gleichzeitig vermitteln sie einen Überblick über Sinn und Aufbau des Theologiestudiums an der Universität.

Nicht zuletzt führt diese Tagung auch zur Begegnung mit Studenten des Collegium Borromaeum und des Hauses St. Georg, die sich bereits auf dem Weg zum Priesterberuf befinden.

*Studenten und Primaner*, die sich für diese Fragen interessieren, sind herzlich eingeladen. Das Mindestalter ist auf 16 Jahre festgelegt.

*Schüler der 9. bis 10. Klasse* mögen sich an die Diözesanstelle Berufe der Kirche, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg, wenden. Für sie gibt es andere Informationsmöglichkeiten.

Anmeldungen bis spätestens 18. November 1992 bitte direkt an die

Direktion des Collegium Borromaeum,  
Schoferstraße 1, 7800 Freiburg,  
Tel. (07 61) 21 88-502 oder 500.

Unterkunft und Verpflegung im Collegium Borromaeum sind frei; lediglich die Fahrtkosten trägt der Tagungsteilnehmer.

Die Herren Geistlichen werden gebeten, Interessenten auf die Informationstagung hinzuweisen.

### Kollekte und Meßstipendien am Allerseelentag

Seit vielen Jahren dient die Kollekte am Allerseelentag der Priesterausbildung in Ostdeutschland. Diese Hilfe wird weiter dringend benötigt. Deshalb möchten wir die Kollekte besonders empfehlen, wobei dadurch erneut erkennbar wird, wie sehr wir uns mit der Kirche in der Diaspora verbunden wissen.

Gemäß CIC can. 951 § 1 und einem Beschluß des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz können Stipendien für Binations- und Trinationsmessen an Allerseelen unter der Voraussetzung angenommen werden, daß diese dem Bonifatiuswerk zugute kommen. Diese Stipendien mögen ungekürzt an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes überwiesen werden.

Priester, denen eigene Intentionen nicht zur Verfügung stehen, können eine zweite oder dritte heilige Messe an Allerseelen in der Meinung des Bonifatiuswerkes zelebrieren.

Die Überweisungen bzw. Meldungen über die Zahl der heiligen Messen, die übernommen werden, können einzeln oder dekanatsweise erfolgen.

Anschrift: Generalvorstand des Bonifatiuswerkes,  
Postfach 11 69, Kamp 22,  
4790 Paderborn

Konten: Darlehnskasse im Erzbistum Paderborn  
Nr. 10 000 100 (BLZ 472 603 07),  
Sparkasse Paderborn  
Nr. 125 (BLZ 472 501 01),  
Postgiroamt Köln  
Nr. 226 10-501 (BLZ 370 100 50)

Nr. 125

Ord. 10. 9. 1992

### Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer – Änderung des Termins

Laut Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz vom April 1992 (Prot. Nr. 5) sollen für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich **am zweiten Sonntag im November (8. November)** gezählt werden (also *nicht* am 18. Oktober – wie im Direktorium angegeben).

Zu zählen sind **alle** Personen (Deutsche und Ausländer), die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminar Teilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 1992 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag im November“ (Pos. 3) einzutragen.

Nr. 126

Ord. 24. 9. 1992

### Mesner-Grundkurs 1993

Die Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Freising der Erzdiözese München und Freising führt vom **1. bis 26. März 1993** im Kardinal-Döpfner-Haus auf dem Freisinger Domberg den

**29. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule** durch.

Die seit Jahren bewährten Dozenten werden wieder die dienstjungen Mesner in Glaubenslehre – Liturgik und Sakramentspendung – Mesnerdienst und Kontakt zu den Mitmenschen – Lektorenschulung – Erhaltung des kirchlichen

Kunstbesitzes – Pflege liturgischer Geräte – Paramente – Bedienung von Lautsprecheranlagen – Betreuung von Turmuhren und Läuteanlagen – Verwendung und Behandlung von Kerzen – Blumenschmuck in der Kirche – Gartenanlagen – Erste Hilfe in Kirche und Sakristei und im praktischen Mesnerdienst unterweisen. Zum Abschluß des Kurses werden die Teilnehmer in den Hauptfächern einer mündlichen Prüfung unterzogen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Nachfrage ist groß. Deshalb möge das Anmeldeformular umgehend angefordert werden von der **ÜBERDIÖZESANEN MESNERSCHULE IM BILDUNGSZENTRUM FREISING**, Schäfflerstr. 9, 8000 München 2, Tel. vormittags (089) 43 47 67 od. nachmittags (089) 21 37-229 oder 541.

Das zweite Kurswochenende (13./14. März) ist vom Freitagabend an frei.

Die Anmeldung mit der Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariates **sollte umgehend erfolgen**. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt. Es liegen bereits Anmeldungen vor.

Die Kurskosten von DM 1450,- teilen sich auf: Der Teilnehmer muß selber DM 220,- tragen. Die Diözese übernimmt als Ausbildungsbeihilfe DM 730,-. DM 500,- + Kosten für Hin- und Rückfahrt trägt die betreffende Pfarrei.

Der Eingang der genehmigten Anmeldung wird von der Schulleitung der Pfarrei bestätigt. Stundenplan, Teilnehmerliste und sonstige Unterlagen werden kurz vor Kursbeginn dem Teilnehmer zugesandt.

Die Herren Pfarrer und Pfarradministratoren werden gebeten, ihren in Frage kommenden Mesner auf diesen Grundkurs aufmerksam zu machen und ihm die Teilnahme zu ermöglichen.

Nr. 127

Ord. 15. 9. 1992

### St. Michaelswerk in Dozwil (Schweiz)

In den vergangenen Monaten haben zahlreiche Pfarrämter und Privatpersonen ein Flugblatt des St. Michaelswerkes in Dozwil (Schweiz) „Prüfet alles!“ zugesandt erhalten. Darin werden Menschen eingeladen, am „Gnadenort St. Michael Dozwil“ Offenbarungen und Belehrungen zu empfangen. Neben Zeitschriften, wie „Benedicite“, und Videos werden dort auch eigene Kurse angeboten.

Das Bischöfliche Ordinariat der Diözese Basel hat sich schon 1976, die deutschschweizerischen Bischöfe 1989 veranlaßt gesehen, zu Dozwil eine deutliche Stellungnahme abzugeben. Der Gründer des St. Michaelswerkes Dozwil, Herr Paul Kuhn, ist evangelisch-reformierter Christ; von Zivilberuf ist er Gärtner. Herr Kuhn beruft sich auf Privatoffenbarungen der Erzengel und gibt an, er sei von Gott selbst ohne

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

**Amtsblatt** Nr. 25 · 29. September 1992  
der Erzdiözese Freiburg **M 1302 B**

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1.  
Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494.  
Bezugspreis jährlich 60,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf  
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 25 · 29. September 1992

Vermittlung der Kirche zum Priester geweiht worden. Im Zentrum St. Michael in Dozwil feiert Herr Paul Kuhn sogenannte „Meßfeiern“ und spendet auch andere Sakramente.

Die Schweizer Bischöfe haben in aller Deutlichkeit festgestellt, „daß eine echte Anhängerschaft an Kuhn und das St. Michaelswerk und eine Mitgliedschaft in der katholischen Kirche nicht vereinbar sind. Die Anhänger von Paul Kuhn werden sich deshalb entscheiden müssen, ob sie mit der Michaels-Vereinigung verbunden sein wollen und dort ihren Glauben pflegen, oder ob sie Mitglieder der katholischen Kirche sein wollen, welche unter der Leitung des Heiligen Geistes die Botschaft Jesu durch die Jahrhunderte hindurch weitergetragen hat“.

Wir bitten die Seelsorger, wo dies nötig sein sollte, die Gläubigen entsprechend zu informieren. Auf Wunsch stellt das Referat „Weltanschauungsfragen“ im Erzb. Seelsorgeamt, Okenstraße 15, 7800 Freiburg, die Stellungnahmen aus der Schweiz gerne zur Verfügung.

### Kreuzweg gesucht

Eine Kirchengemeinde in unserer Erzdiözese sucht einen barocken Kreuzweg (auch restaurierungsbedürftig).

In Frage käme auch ein Kreuzweg aus Kupferstichen. Die Kirchengemeinden, die einen gemalten Kreuzweg oder einen Kreuzweg in Form von (größeren) Kupferstichen aus dieser Epoche abgeben können, werden gebeten, sich mit dem Erzbischöflichen Ordinariat (Abt. VII) in Verbindung zu setzen.

### Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

In Staufen im Breisgau steht für einen Ruhestandsgeistlichen eine Wohnung zur Verfügung. Tägliche Zelebration in der Pfarrkirche ist möglich (drei Minuten zu Fuß).

Anfragen können gerichtet werden an Herrn Pfarrer Johannes Hummel, Postfach, 7813 Staufen i. Br.

## Personalmeldungen

### Versetzungen

1. Okt.: Vikar *Trudpert Kern*, Ostrach, in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim, St. Franziskus, Dekanat Pforzheim

Vikar *Thomas Koban*, Schuttertal, als Pfarradministrator nach Schonach, St. Urban, Dekanat Villingen

Pfarradministrator *P. Joseph Palakattukunnel MCBS*, Hohenfels-Liggersdorf, in gleicher Eigenschaft nach Schuttertal, St. Antonius, Dekanat Lahr

Pfarradministrator *Dietmar Mathe*, Heidelberg-Schlierbach, als Studentenfarrer an die Katholische Hochschulgemeinde Heidelberg

Vikar *Thomas Raab*, Friesenheim, als Pfarradministrator nach Heidelberg-Schlierbach, St. Laurentius, und Stadtjugendseelsorger des Stadtdekanates Heidelberg

Pfarrer *Bernhard Appel*, Burladingen-Ringingen, als Mitarbeiter mit dem Titel „Rektor“ an die Diözesangeschäftsstelle des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg

Militärpfarrer *Michael Roßknecht*, Walldürn, als Pfarradministrator nach Hohenfels-Liggersdorf, St. Cosmas und Damian, Hohenfels-Mindersdorf, St. Oswald, Stockach-Frickenweiler, St. Mauritius, Stockach-Mahlspüren, St. Verena, und Stockach-Winterspüren, U. L. Frau, Dekanat Östlicher Hegau

4. Okt.: Pfarrer *Rainer Klug*, Karlsruhe-Durlach, als Pfarradministrator nach Karlsruhe, St. Franziskus, Dekanat Karlsruhe

14. Okt.: Pfarradministrator *Ivan Dagic*, Kilsheim-Hundheim, in gleicher Eigenschaft nach Waldbrunn (Strümpfelbrunn), St. Maria, Dekanat Mosbach